



Resiliente Innenstädte: Ein integriertes territoriales Instrument für nachhaltige Stadtentwicklung in Niedersachsen

Ergebnisprotokoll der Sitzung der Steuerungsgruppe „Resiliente Innenstadt Lüneburg“ am 22.11.2022

Beginn: 18:55 Uhr | Ende: 21:55 Uhr
Teilnehmende: siehe Anlage

TOP 1 – Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Carl-Ernst Müller, wird die Beschlussfähigkeit des Gremiums gem. Geschäftsordnung durch die Geschäftsführung in Person von Herrn Finn Kubisch festgestellt.

TOP 2 – Beschluss des Protokolls vom 13.09.2022

Aus dem Kreis der Teilnehmenden wird der Wunsch geäußert, das Protokoll um den nachfolgenden, in der konstituierenden Sitzung vom 13.09.2022 erörterten Punkt, zu ergänzen:

Die Geschäftsführung der Steuerungsgruppe wurde beauftragt zu prüfen, in wie weit es möglich ist, die Eigenanteile, die nicht-städtische Projektträger:innen bei der Durchführung eines Projektes im Rahmen dieses Fördermittelprogramms aufbringen müssen, aus städtischen Mitteln zu decken. Diese Frage sei im Rahmen der Ko-Finanzierung besonders für kleinere Akteure und Initiativen mit geringen finanziellen Mitteln von Bedeutung.

Eine Ko-Finanzierung aus kommunalen Eigenmitteln in den beschriebenen Fällen ist prinzipiell als Zuschuss denk- und darstellbar, bedarf aber der finalen Prüfung im konkreten Projektfall und auch der Zustimmung des Rates, da damit eine Belastung des städtischen Haushalts einhergeht. Aus förderrechtlicher Sicht gibt es grundsätzlich keine Vorgaben, was die Herkunft der Mittel für die Ko-Finanzierung angeht.

Vorbehaltlich dieser Ergänzung wird das Protokoll einstimmig beschlossen.

Ja-Stimmen: 19
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 3 – Geschäftsordnung: Beratung über Reihenfolge und Dauer der Bearbeitung

Der Vorschlag der Geschäftsführung bzgl. der Reihenfolge und Dauer der Bearbeitung einzelner Projekte/Projektvorschläge wird, wie in der beigefügten Präsentation dargestellt, einstimmig beschlossen.

- Die Reihenfolge richtet sich nach dem Bearbeitungsstand. Die Projekte, die im Antragsverfahren am weitesten fortgeschritten sind, werden zuerst bearbeitet. Bei Projekten mit gleichem Fortschritt ergibt sich die Reihenfolge aus dem Eingangszeitpunkt
- Die Maximaldauer für die Bearbeitung aller im Rahmen einer Sitzung zu behandelnden Projekte wird auf 2,5 Std. begrenzt.
- Ein Limit für einzelne Projekte oder Bearbeitungsstände wird zunächst nicht eingeführt.
- Abweichungen von diesen Regeln sind situativ möglich, sofern sie von einer Mehrheit der Mitglieder gewünscht werden. Diese Änderungswünsche sollen zu Beginn der Sitzung geäußert und beraten werden.

Die Geschäftsordnung wird entsprechend angepasst und auf der Webseite aktualisiert.

Ja-Stimmen: 19
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 4 – Beratung über eingereichte Projektsteckbriefe

PSB 1 „Zugängliche und attraktive Ilmenau“

Kurzbeschreibung PSB 1 „Zugängliche und attraktive Ilmenau“

„Um die Ilmenau als innerstädtisches Naherholungs- und Begegnungsgebiet zu stärken, erfolgt eine Voruntersuchung des gesamten Bereichs innerhalb des Programmraums. Dabei werden erste Projektansätze skizziert und eine möglichst (digitale) Beteiligungsplattform für Ideensammlungen eingerichtet. Parallel beginnt die Erstellung eines Artenschutzgutachtens. In der zweiten Phase werden Bürgerideen mit Verwaltungsansätzen zusammengeführt. Ein „Masterplan Erlebnisraum Ilmenau“ entsteht, gefolgt von FFH-Prüfung und Hochwasserschutz. Nach erfolgter FFH-Prüfung ist die Umsetzung einzelner Projektbausteine innerhalb des Förderprogramms denkbar und angestrebt.“

Es wird einstimmig beschlossen, das Leitprojekt „Zugängliche und attraktive Ilmenau“ zur Förderfähigkeitsprüfung bei der NBank einzureichen. Die Stadtverwaltung als Projektträgerin erhält den Auftrag, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Die Frage, inwieweit der im Rahmen der Sitzung skizzierte Zeitplan enger gefasst bzw. die Umsetzung des Projekts beschleunigt werden kann, gilt es seitens der Stadtverwaltung im weiteren Ablauf zu prüfen. Sollten Möglichkeiten bestehen, werden diese forciert.

Ja-Stimmen: 19
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

PSB 2 „Smartblock Altstadt: Eigentümer:innendialog zur gebäudeübergreifenden Erschließung“

Kurzbeschreibung PSB 2 „Smartblock Altstadt: Eigentümer:innendialog zur gebäudeübergreifenden Erschließung“:

*„Durch das Projekt „Smartblock Altstadt“ soll die Wohnfunktion der Innenstadt gestärkt werden. Exemplarisch wird dabei ein ganzer Innenstadtblock auf einmal in den Blick genommen. In einer von einem Dienstleister moderierten immobilienwirtschaftlichen Konferenz werden die Möglichkeiten für eine gebäudeübergreifende, gemeinschaftliche Erschließung (etwa durch Laubengänge in den Hofbereichen) diskutiert sowie Modelle für eine kooperative Finanzierung durchgespielt. Außerdem werden mit weiteren Expert*innen und den Fachämtern Möglichkeiten und Grenzen für Förderungen, energetische Sanierungen, Gebäudebegrünung und denkmalschutzrechtliche Aspekte ausgelotet.“*

Es wird einstimmig beschlossen, das Leitprojekt „Smartblock Altstadt“ zur Förderfähigkeitsprüfung bei der NBank einzureichen. Die Stadtverwaltung als Projektträgerin erhält den Auftrag, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Die Zustimmung der Mitglieder gilt vorbehaltlich dessen, dass sowohl bei der weiteren Planung als auch in der Umsetzungsphase die Aspekte „Verbesserung der Klimasituation“ unter Berücksichtigung der vorliegenden Klimaanalyse sowie „ Fassaden brechen für das soziale Miteinander“ maßgebliche Leitlinien darstellen.

In Bezug auf etwaige Folgemaßnahmen, die aus dem geplanten Eigentümerdialog resultieren, könne eine stärkere Fokussierung auf den Aspekt des Klimaschutzes zusätzlich dazu führen, dass eine Förderfähigkeit dieser Folgemaßnahmen im Rahmen des Förderprogramms „Resiliente Innenstädte“ abbildbar sein könnte.

Auch gelte es, den finanziellen Aspekt im Auge zu behalten und bestehende kostenlose Beratungsangebote im Rahmen dieses Modell- bzw. Pilotprojektes zu nutzen.

Ja-Stimmen: 19
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

PSB 3 „Umgestaltung des Marienplatzes“

Kurzbeschreibung PSB 3 „Umgestaltung des Marienplatzes“:

„Mit der Umgestaltung des Marienplatzes soll ein konsumfreier Ort der Gemeinschaft in der Innenstadt geschaffen werden, der ein ungezwungenes und niederschwelliges Zusammenkommen ermöglicht und barrierefrei zugänglich und nutzbar ist. Gleichzeitig wird eine bioklimatische Aufwertung und Reduzierung des Parksuchverkehrs angestrebt. Im Rahmen der Umsetzung des Projektes gilt es im ersten Schritt verschiedene Varianten für eine zukünftige multifunktionale Nutzung und Gestaltung dieses zentralen Platzes zu entwickeln. In einem partizipativen Prozess unter Einbeziehung aller relevanter Akteure wird dann eine Variante ausgewählt. Im Anschluss an die Ausführungsplanung soll im Frühjahr 2025 der eigentliche Umbau beginnen.“

Es wird mehrheitlich bei 2 Enthaltungen beschlossen, das Leitprojekt „Umgestaltung des Marienplatzes“ zur Förderfähigkeitsprüfung bei der NBank einzureichen. Die Stadtverwaltung als Projektträgerin erhält den Auftrag, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Ja-Stimmen: 17
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 2

PSB 4 „Lüneburg-Haus mit Lüneburg-Info“

Kurzbeschreibung PSB 4 „Lüneburg-Haus mit Lüneburg-Info“

„Mit dem Projekt "Lüneburg-Haus mit Lüneburg-Info" wird ein ganzheitliches Informations- und Serviceangebot in zentraler Innenstadtlage avisiert. Hierbei soll die Tourist-Info aus dem Rathaus verlegt und dabei vergrößert werden. Außerdem werden Beratungspunkte für Bürger:innen und Sonderflächen für soziale und kulturelle Themen geschaffen. Der Souvenir-Verkauf wird deutlich erweitert, um vermehrt lokale Produkte und Hersteller abzubilden, weiterhin sind konsumfreie Aufenthaltsplätze und Wartebereiche angedacht. Durch die neuen Räumlichkeiten sollen die Services vermehrt auch digital angeboten werden können.“

Es wird mehrheitlich bei 2 Enthaltungen beschlossen, das Projekt „Lüneburg-Haus mit Lüneburg-Info“ zur Förderfähigkeitsprüfung bei der NBank einzureichen. Die Lüneburg Marketing GmbH als Projektträgerin erhält den Auftrag, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Im Rahmen der Diskussion des Projektsteckbriefs werden vielfältige Wünsche und Ideen geäußert, was die zukünftige Nutzung des gesamten Gebäudes anbetrifft, und wie das von der Lüneburg Marketing GmbH geplante Angebot ergänzt bzw. ausgeweitet werden könne.

Wünschenswert sei beispielsweise, dass das Lüneburg-Haus als eine Art „Mobilitätszentrale“, oder aber auch als Repräsentanz und Anlaufstelle für lokale Vereine und Initiativen fungiere, die dort sich selbst und ihr Angebot bzw. ihre Leistungen präsentieren könnten. Die Darbietung dieser Angebote könnte auch in digitalen Formaten ermöglicht werden. Auch sei die Nutzung von Veranstaltungsflächen für eben diese Vereine und Initiativen eine interessante Option.

Ja-Stimmen: 17
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 2

PSB 5 „Treffpunkt Kuhstraße – Raum für kreative Lüneburger:innen mit Coworking Area“

Kurzbeschreibung PSB 5 „Treffpunkt Kuhstraße – Raum für kreative Lüneburger:innen mit Coworking Area“

„Um den öffentlichen Raum zu beleben und dem Leerstand in der Lüneburger Innenstadt gezielt zu begegnen, soll im Rahmen des Projektes eine leerstehende Ladenfläche in der Grapengießerstraße angemietet und zur freien Nutzung an Initiativen, ehrenamtlich tätige Akteure sowie kulturelle oder soziale Einrichtungen zur Umsetzung und Erprobung innovativer Konzepte bzw. Formate temporär zu vergeben. Es soll so ein Begegnungsort geschaffen werden, in welchem Künstler, Akteure und Projekte zusammenkommen und die Lüneburger Bevölkerung und alle Gäste eingeladen sind, Kreativität, Austausch und Besinnlichkeit auch in der Fußgängerzone zu erleben.“

Es wird mehrheitlich bei einer Nein-Stimme beschlossen, das Projekt „Treffpunkt Kuhstraße – Raum für kreative Lüneburger:innen mit Coworking Area“ zur Förderfähigkeitsprüfung bei der NBank einzureichen. Die Stadtverwaltung als Projektträgerin erhält den Auftrag, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 1
Enthaltungen: 0

TOP 5 – Mitteilungen der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung teilt mit, dass der Muster-Projektsteckbrief auf der Webseite geringfügig angepasst wurde, um einen Fehler in der Darstellung des Ablaufs zu beheben.

Als Mitteilung seitens der Geschäftsführung werden weiterhin die Sitzungstermine für das 1. Halbjahr 2023, wie folgt, bekannt gegeben:

- Mittwoch, 01.02.2023
- Mittwoch, 29.03.2023
- Mittwoch, 07.06.2023

Die Stichtage für die Einreichung der zu diskutierenden Projektsteckbriefe sind wie in der Sitzung am 13.09.2022 beschlossen der 01.01.2023, der 01.03.2023 sowie der 01.05.2023.

TOP 6 – Mitteilungen der Steuerungsgruppen - Mitglieder

./.



TOP 7 – Sonstiges

./.

Lüneburg, 02.12.2022

Bruns (Protokoll)

Müller (Vorsitzender)